

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetfäke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Intentionsgebühren für die fünfgepaltenen Blätter...

Nummer 64.

Halle, Donnerstag, 17 März 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 16 März Vormittags.)

Zur Ersten Ausgabe gehört als Beilage der Roman von Reinhold Ortman „Die Grafen von Dossena“ S. 21-24.

Zur gefälligen Beachtung!

Abonnements für das nächste Quartal (1. April bis 30. Juni) auf die

Hallische Zeitung

werden schon jetzt von der Post entgegengenommen. Jedem Abonnenten, der jetzt seine Abonnementsanmeldung für das nächste Quartal an die unterzeichnete Expedition einreicht, stellen wir die Hallische Zeitung gratis und franco sofort noch bis zum 1. April zu.

Die Hallische Zeitung ist in Anbetracht ihrer Reichhaltigkeit die billigste Zeitung Deutschlands! Man bekommt mit ihr fünf Gratisbeilagen geliefert: Musik-, Sonntagsblatt, Landwirthschaft, Mittheilungen, Romanhefte, Lotterielisten und Parlamentsbeilage, (Senogr. Berichte der Reichstags-Verhandlungen).

Bestellungen werden zum Preise von 3 Mark für Halle bei der Expedition gr. Märkerstraße 11 und den bekannten Ausgabestellen, für Auswärts bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Probe-Nummern setzen gratis und franco auf Verlangen zu Diensten.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 16. März.

Zur kirchenpolitischen Vorlage.

Die kirchenpolitische Kommission des Herrenhauses hat, wie wir schon in der 2. Ausgabe gestern berichtet konnten, ihre Arbeiten beendet und den Gesetzentwurf in einer Form angenommen, welche den clericalen Ansprüchen über alle Erwartung hinaus entgegenkommt. Das Spenden der Sacramente und das Lesen der Messe wird im vollen Umfang freigegeben, den wieder zugesessenen Erben wird das beschlagene Vermögen zurück-erhalten, für höhere Lehranstalten und Erziehungsanstalten wird die Rückkehr der wirthlichen Erben gestattet u. Nach dem jüngsten Verhalten des Centrums im Reichstag und namentlich nach der von Herrn Büchtemann in eigener Person eröffneten Mitigation gegen den Gesetzentwurf, sagt die Nationalliberale Correspondenz, hätte man bei der Herrenhauskommission Gelegenheit, auf so weitgehende Wünsche und Forderungen der kirchlichen Partei einzugehen, nicht voraussetzen sollen. Das Centrum aber, traut sich wegen seiner Unabständigkeit neuerlich an die Brust zu schlagen und einzugestehen, daß diese Zugeständnisse jede Erwartung und jeden billigen Anspruch übersteigen, führt fort, dies Geheiß als vollständig ungenügend darzustellen und sogar Zweifel zu äußern, ob die ultramontane Partei im Abgeordnetenhaus so gnädig sein werde, die ganz unbedeutende Gabe anzunehmen. Diese Erklärung muß auch diejenigen stutzig machen, die an und für sich geneigt wären, dem Friedensschluß mit der katholischen Kirche die größten Zugeständnisse zu machen. Wo ist auch nur die geringste Bürgschaft, ja nur ein Anzeichen, daß uns dieses Geheiß den Frieden bringt, daß es die Kirche oder gar die deutschen Ultramontanen als einen dauernden endgültigen Ausgleich betrachten? Einen solchen herbeizuführen, befehlt gewiß auf allen Seiten Bereitwilligkeit. Aber immer wieder eine neue „Reuifion“ zu veranstalten, mit der einzigen Wirkung, daß die Gegenpartei daraus die Erinnerung zu immer weitergehenden Forderungen schöpft und neher in aller Unbefangenheit jeder reichsvertretenden Bestrebung Vorschub leistet, dazu dürfte doch bis tief ins konervative Lager hinein nachgerade die Reizung verschwinden sein.

Der Friede.

Den zahlreichen Interviews, die Herr von Lespeys in Paris bei seiner Ankunft erwarteten, sagte er ungefähr gleichlautend folgendes: „Ich fasse meine Berliner Einbrüche in ein Wort zusammen: Es ist der Friede. Ich habe keinerlei politische Sendung und mit der deutschen Regierung nichts zu unterhandeln; ich wollte nur die Stimmung kennen lernen und bin enttäuscht. Ich wußte, daß bei uns Niemand den Krieg will, ich weiß sehr, daß in Berlin alle Welt den Frieden will, und es ist eine große Freude für mich, meinem Lande diese frohe Botschaft zu bringen. Ja wohl, alle Welt will den Frieden, Fürst Bismarck will die andern. Er hat mich zweimal empfangen und mir einmal einen Gegenbesuch gemacht; ich war begabert von seiner lokalen, klaren Sprechweise und seinem warmen Wohlwollen. Er hatte sich von den Absichten und Plänen unserer Regierung eine ungenaue Vorstellung gemacht und schrieb uns geheime Vorschläge zu, die ihn unerbittlich machten, aber die ethischen Auffassungen unseres Vorkämpfers haben den Reichskanzler zurückgezwungen, der herbe entgegen: „Er hat seine, ich gehehe es heute, schwerste Aufgabe vortrefflich erfüllt. Wie war ein Vorkämpfer offener, ehrlicher, bestimmter. Ich schäme ich hoch und bin glücklich, Ihnen zu wiederholen, daß Dank ihm gegenwärtig Alles geschlichtet ist.“ Ueber sein Er-

scheinen bei Hofe sagte Lespeys: „Die Kaiserin sagte mir in ihrer eben, gewinnenden Art: Ich besichtige mich nicht mit Politik, freue mich aber, einen Franzosen zu sehen. Ich liebe Ihr schönes Land und wäre glücklich, wenn Frankreich und Deutschland in gutem Einvernehmen lebten, wie der Kaiser und ich es wünschen.“ „Der Kaiser“, fuhr Lespeys fort, „hat dieselben ausgezeichneten Absichten. Seine Gesundheit ist vortrefflich; ich sah ihn ununterbrochen die Treppe hinauf- und herabsteigen, eigenhändig einen schweren Armstuhl zurechtücken. Den Handrücken, mit dem er mich beehrte, fühlte ich kräftig und warm. Er unterbrach ein stundenlanges Gespräch über den Panamanal und andere Angelegenheiten mit gleichmäßig lebendigstem Interesse. Kurz, ich begreife gewisse alarmirende Gerüchte nicht. Auch der kaiserliche Herr gab mir die Versicherung, daß er den Frieden wolle und auch die früheren notwendigen Kriege nur mit schmerzlicher Selbstverbindung geführt habe. Auch über das Aussehen Berlins äußerte sich Lespeys überaus und bewundernd.“

Politische Mittheilungen.

* Anarchismus und Sozialdemokratie. In dem Verlage von Neufeld u. Wehring in Berlin ist unter dem Titel „Der Anarchismus und seine Träger“ ein Buch erschienen, welches die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise unseres Volkes verdient, und aus welchem wir bereits in der gezeigten 2. Ausgabe eines der wichtigsten Kapitel, das über die Ermordung des Polizeiraths Rumpff unseren Lesern mittheilen konnten. Dasselbe bringt Entfaltungen aus dem Lager der Anarchisten von einem Beobachter, der sich nicht gescheut hat, mit eigener Gefahr den internationalen Heerd der Anarchisten in London aufzusuchen, in einen Verkehr mit ihnen zu treten und so in eigener Anschauung die gesamte verbrecherische Thätigkeit derselben kennen zu lernen. Inletzt wird das Wesen, die Organisation, Propaganda und Presse des Anarchismus geschildert und zum Schluß geht der Verfasser auf die Verbindung der Sozialdemokratie mit dem Anarchismus näher ein. In letzter Hinsicht sind seine Bemerkungen von außerordentlicher Bedeutung und wir sind überzeugt, daß wenn das Buch vor den Wahlen erschienen wäre, die freimüthige Partei und die Sozialdemokratie noch mehrere Deputirte verloren haben würden. Denn nach den authentischen Berichten, welche der Verfasser beibringt, kann es ebenso wenig einem Zweifel unterliegen, daß der Fortschritt (der Freiheit und seine Presse) mit ihrer dauernden Bekämpfung jeder staatlichen und kirchlichen Macht eine Vorraucht der Sozialdemokratie ist, wie daß die Sozialdemokratie selbst und zwar leider bereits in Deutschland in vielen Richtungen in den Anarchismus hinüberreicht. Was dies zu bedeuten hat, wußten unversessen bleiben, wenn man sich erinnert, an welchen dünnen Fäden bei dem Attentat auf den Wiederwald das Schicksal des Deutschen Reichs gehangen hat.

* Der Kaiser empfing gestern zusammen mit der Kaiserin die Besuche mehrerer deutscher Fürstlichkeiten. Demnachst nahm der Kaiser Vorträge entgegen und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef der Admiralität und des Militärkabinetts. Nachmittags unternahm der Monarch die gewöhnliche Spazierfahrt.

* Der Kaiser an den König von Württemberg. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, hat Sr. Majestät der Kaiser einen Tag nach der Annahme der Militärvorlage im Reichstage ein Telegramm an den König in Ulm gerichtet, in welchem Allerhöchstderselbe der so gut ausgefallenen Wahlen in Württemberg gedachte, welche diesen Sieg mit herbeiführen helfen.

* Fürst Bismarck hat dem Hamburger Senat anlässlich des Abschieds des ersten Bürgermeisters Dr. Kirchpauer ein nobles Schreiben überreicht, in welchem derselbe in anerkennenden Worten seiner persönlichen Beziehungen zu dem Verstorbenen gedenkt.

* Unter Vorsitz des Herrn Reichstagskanzlers, Ministerpräsidenten Fürsten von Bismarck, hat gestern Nachmittag eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden.

* Die Commission des Reichstags für das Militärentwässerungsgesetz hielt heute ihre erste Sitzung ab. Man trat zunächst in eine Diskussion über § 1-4 ein, welche die grundsätzlichen Bestimmungen des Gesetzes enthalten. Es wurde allseitig der Ansicht ausgesprochen, das Gesetz zu Stande zu bringen. Bedenken erhoben sich nur hinsichtlich der vorläufigen Freilassung der Subalternoffiziere von den Wittwen- und Waisenangehörigen. Es wurde daher der Besatz angesetzt, ob nicht die Wittwenberechtigung, die Reichswehrangehörigen der Subalternoffiziere von den Wittwen- und Waisenangehörigen frei zu lassen. Dieser Vorschlag wurde namentlich von den Abg. v. Bennigsen und Werner-Jena vertreten, auch die Abg. Freiber u. Dyne, Wollert u. Baumback vertheilten sich bei diesen gegen den entgegenstehenden. Die conservativen Abg. v. Mallow und Sahn traten in erster Linie für die Regierungsvorlage ein, erklärten sich jedoch bereit, bei eben erwähnten Vorschlägen in nähere Erwägung zu ziehen. Abg. von Benda reichte den Gedanken an, die Beibehaltung über die Freilassung der Subalternoffiziere von den Wittwen- und Waisenangehörigen für sofort eine Wechselseitigkeit derselben eintreten zu lassen; in demselben Sinne sprach sich Abg. v. Fischer aus. Andere Vermittlungs-Vorschläge machte Abg. Krause. Zur näheren Prüfung der Frage, insbesondere der finanziellen Konsequenzen der Freilassung der Wittwen wurde eine Sub-

* Der jetzt den Reichstag beschaffende Etat für 1887/88 nimmt an Matrifularbeiträgen 168,350,700 Mark in Aussicht. Will man wirklich diesen Betrag durch direkte Besteuerung der Einkommen über 6000 Mark aufbringen? Wenn man es aber nicht will, wozu läßt man dann in der Presse solche Spiegelreflexionen verbreiten?

* Das Abgeordnetenhaus beriet gestern in zweiter Lesung das Gebührentariffgesetz. Sämtliche Einien, sowie die sonstigen Bauausführungen wurden nach kurzer Debatte genehmigt. Sobann wurde der Gesetzentwurf betreffend den Erwerb weiterer Privatbahnen durch den Staat in zweiter Lesung angenommen. Donnerstag, dritte Beratung der Eisenbahngesetze und rheinische Kantonalgefängnisse. (Ausführlicher Bericht siehe unten).

* Gegenüber der Meldung mehrerer Witter, daß dem Bundesrath alsbald der Entwurf zu einem neuen Zuckervereinsgesetz zugehen werde und in demselben insbesondere eine Herabsetzung der Ausfuhrvergütung von 18 Mt. bzw. 17,25 Mt. auf 15,50 Mt. in Aussicht genommen sei, geht uns, in Uebereinstimmung mit dem schon in der gezeigten 2. Ausgabe gebrachten Hinweis auch in Betreff der Branntweinverordnungen, die Mittheilung zu, daß die wegen der Reform der Zuckerverein eingelegten Verhandlungen und Vorarbeiten überhaupt noch nicht zum Abschluß gelangt und es deshalb auch noch nicht zur Aufstellung eines begünstigten Gesetzentwurfs gekommen sei. Auch beabsichtigt die Regierung über die Vorschläge, welche dem Reichstage unterbreitet werden sollen, zuwiderber noch die Zuckereinkaufinteressenten gutachtlich zu hören. Bei dieser Sachlage dürfte es, wie auch schon vor einigen Tagen von dem „Berl. Pol. Nachr.“ angedeutet wurde, fraglich sein, ob die Zuckervereinsreform dem Reichstag überhaupt schon in der gegenwärtigen Session beschaffig werden wird. Ueber die Richtung, in welcher sich die Vorberatungen bewegen, verlaute, daß an dem bisherigen System der Besteuerung des Rohmaterials (Rübenzucker) grundsätzlich festgehalten, jedoch Vorzüge getroffen werden solle, daß der Reichstasse in Zukunft wieder eine angemessene Einnahme aus der Zuckerverein zuließe.

* Die „Post“ bespricht in einem wahrscheinlich inspirierten Artikel das Attentat auf den Zaren und schließt: „Europa hat sich gefast zu machen auf eine Politik der Verzweiflung, die in fatalistischer Ergebung bestehen kann, oder in trampfahnen Wagnissen. Der letztere Weg ist der wahrhaftigere.“

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß in der „deutschescheunigen“ Presse den Lesen die Sache so dargestellt wird, als ob es sich bei der von jener Seite vorgeschlagenen Reichs-Einkommensteuer darum handle, die Finanzen der Einzelstaaten betragenden Matrifularbeiträge zu heiligen.

* Nach der Berliner „Vosszeitung“ hat die Zeitung der socialdemokratischen Partei des Reichstages an ihre Parteigenossen in Babel die frische Zeitung ertheilt, den freimüthigen Candidaten bei der bevorstehenden Reichstagswahl nicht zu unterliegen. Damit dürfte auch dieser Wahlkreis für die deutschfeindliche Partei verloren sein.

* Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus lehnte in namentlicher Abstimmung den Minoritätsantrag Trojan betreffs des polyglotten Votantenreges mit 193 gegen 128 Stimmen ab und nahm den diesbezüglichen Artikel unverändert an.

* Auf das gestern mitgetheilte Glückwunschtelegramm des Kaisers Franz Joseph an den Zaren ist von letzterem, wie der Wiener Korrespondent des „Daily Chronicle“ mittheilt, folgende Antwort eingetroffen: „Je te remercie cordialement d'avoir pense a moi a l'occasion de ma fête; je te prie d'exprimer a l'Empereur, combien j'ai été sensible a ses felicitations et vœux affectueux.“ (Ich danke dich herzlich dafür, daß Du gütlich meines Geburtsfestes an mich gedacht hast; ich bitte Dich, der Kaiserin auszubringen, wie tief ich gerührt bin über ihre liebevollen Glückwünsche.)

* Frankreich. Ausstellung 1889. Der Minister des Auswärtigen, Florens, legte dem heutigen Minister-rathe das Birkularschreiben an die Mächte vor, in welchem dieselben zur Theilnahme an der 1889 stattfindenden Ausstellung eingeladen werden.

* Rußland. Der „Regierungs-Anzeiger“ meldet: Am 1. (13.) März 2 Uhr Nachmittags wohnten der Kaiser und die Kaiserin nebst den Wittgliedern des kaiserlichen Hauses der Seelenmesse von den Kaiser Alexander II. in der Peter-Pauls-Kathedrale bei. An demselben Tage um 2 1/2 Uhr Nachmittags besetzten die Majestäten mit dem Großfürsten-Chronofen und den übrigen Kindern nach Gatchina über.

— Die „Times“ läßt sich, wie wir gestern in der 2. Ausg. schon telegraphisch berichteten, aus Wien melden, in Petersburg habe man eine Verschwörung entdeckt, die auf den Sturz des Absolutismus und die Einführung einer Konstitution grüdet lie. Die Verschwörer seien keine Aristokraten, sondern hochgestellte Großgrundbesitzer; ihr Plan sei nicht gewesen, den Czaren zu ermorden, sondern ihn zu zwingen, zwischen dem Erlasse einer Konstitution und der Abdantung zu wählen. — Der „Standard“ bringt unter „Berlin“ ein Telegramm, demzufolge 6 Studenten in Petersburg nahe beim Antichoff-Palais verhaftet worden wären. Bei denselben hätte man Sprengstoffe gefunden.

124-126 bes. vreschiffert mittel 113-115 bes. guter 116 bis 121 bes. feiner 122-125 ab Bahn bes. ruflicher 100 106 ab Bahn und frei Wagen bes. per diesen Monat ...

Waffenthand der Erde bei Magdeburg am 15. März am Regel + 221 Meter. Telegraphische Depeschen. = Berlin, 15. März. (Privattelegr. der Gall. Sta.)

St. Petersburg, 15. März. Die Verhaftung von vier Personen, in deren Briefe Sprengstoffe gefunden wurden, fanden in der Nähe des Anischinof'schen Palastes statt, unmittelbar ehe Kaiser Alexander vorüberfuhr.

Grünel, 15. März. Die Werbung einiger Blätter, daß König Leopold den Kapit um die Vermählung in der belgischen Militärfrage erludt habe, ist erloschen.

Sofia, 15. März. Der Antrag des französischen Consuls Fleisch auf Bildung einer internationalen Commission zur Untersuchung der Behandlung der bei dem letzten Aufstand verhafteten politischen Persönlichkeiten in Bulgarien, hat nur geringe Aussicht auf Annahme seitens der übrigen Mächte.

Wien, 14. März. Nach weiteren Ermittlungen bestand der verunglückte Perlenzug der Boston Providence-Eisenbahn aus acht Wagen, von denen fünf von der 50 Fuß hohen Brücke herabstürzten und völlig zertrümmert wurden, 3 Wagen blieben, entleert und fast beschädigt, auf der Brücke stehen.

Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Verantwortlich für Politik u. Finanzen Dr. Richard Samel für Lokales und Provinz Dr. Ernst Schulse, beide an Halle

Halle'scher Tages-Kalender.

Donnerstag, den 17. März.

König. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) geöffnet bis 6 Uhr. Die Bibliothek des Königl. Universitäts-Klinik am Dampfaben ...

Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Verantwortlich für Politik u. Finanzen Dr. Richard Samel für Lokales und Provinz Dr. Ernst Schulse, beide an Halle

Berlin, 15. März. (Privattelegr. der Gall. Sta.) Aus London kommt die Nachricht, daß laut Depesche aus Uganda vom 15. Januar Dr. Junker's Karawane zu Emin Pascha gelassen ist, der sich wohl auf befindet. ...

Wien, 15. März. (Privattelegr. der Gall. Sta.) Hier soll demnächst eine Kommission aus Bulgarien zur Übernahme von Kriegsmaterial eintreffen.

Stuttgart, 15. März. Ein leichtes Erdbeben wurde in Württemberg an einigen Orten wahrgenommen. Schon mehrere Tage haben wir großen Schnee.

Wien, 15. März. In Folge des verordneten Abgerufenen Kantat wurde heute für den Wahlkreis Gießen-Vogeln Grogomirsky von Zarodowski (Pole) mit 394 Stimmen zum Landtags Abgeordneten gewählt; von Uruw (konserwat) erhielt 162 Stimmen.

Paris, 15. März. Florenz verlor im Ministerrat ein Votum, welches die Regierung zur Rückstellung von 1889 einlief; alle Staaten außer Deutschland, Rußland und Oesterreich haben nach dem Bescheid die volle Beteiligung und die Ernennung von Generalkommissaren zugesagt.

Berlin, 15. März. Bei dem gestrigen diplomatischen Dinner bei dem Kriegsminister Boulanger wurde die verbale Unterhaltung des Kriegsministers mit dem Grafen Münster sehr bemerkt.

Berliner Börse v. 15. März.

Table with 2 columns: Instrument names (e.g., Deutsche Reichsbank, Preuss. consol. Staats-Anleihe) and their corresponding values.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various railway priority obligations such as Baden-Badische, Bayer. Staatl. III. A. C., etc.

Bank-, Hypotheken- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit institution shares like Berliner Handels- und Bank, Deutsche Bank, etc.

Wasserkraft- und Gürtelgesellschaften.

Table listing water power and dam company shares like Mühlbacher Wasserkraft, etc.

Hypotheken-Certifikate.

Table listing mortgage certificates from various banks and institutions.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations from countries like Austria, Prussia, etc.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations from countries like Austria, Prussia, etc.

Gold-Änder- und Papiergeld.

Table listing gold and paper money exchange rates for various currencies.

Umschlagungs-Course.

Table listing exchange rates for various commodities and goods.

Leipziger Börse v. 15. März.

Table showing the Leipzig stock market results for March 15th.

Wasserkraft- und Gürtelgesellschaften.

Table listing water power and dam company shares like Mühlbacher Wasserkraft, etc.

Wasserkraft- und Gürtelgesellschaften.

Table listing water power and dam company shares like Mühlbacher Wasserkraft, etc.

Wasserkraft- und Gürtelgesellschaften.

Table listing water power and dam company shares like Mühlbacher Wasserkraft, etc.

Wasserkraft- und Gürtelgesellschaften.

Table listing water power and dam company shares like Mühlbacher Wasserkraft, etc.

Wasserkraft- und Gürtelgesellschaften.

Table listing water power and dam company shares like Mühlbacher Wasserkraft, etc.

Wasserkraft- und Gürtelgesellschaften.

Table listing water power and dam company shares like Mühlbacher Wasserkraft, etc.

St. Petersburg, 15. März. Die Verhaftung von vier Personen, in deren Briefe Sprengstoffe gefunden wurden, fanden in der Nähe des Anischinof'schen Palastes statt, unmittelbar ehe Kaiser Alexander vorüberfuhr.

Grünel, 15. März. Die Werbung einiger Blätter, daß König Leopold den Kapit um die Vermählung in der belgischen Militärfrage erludt habe, ist erloschen.

Sofia, 15. März. Der Antrag des französischen Consuls Fleisch auf Bildung einer internationalen Commission zur Untersuchung der Behandlung der bei dem letzten Aufstand verhafteten politischen Persönlichkeiten in Bulgarien, hat nur geringe Aussicht auf Annahme seitens der übrigen Mächte.

Wien, 14. März. Nach weiteren Ermittlungen bestand der verunglückte Perlenzug der Boston Providence-Eisenbahn aus acht Wagen, von denen fünf von der 50 Fuß hohen Brücke herabstürzten und völlig zertrümmert wurden, 3 Wagen blieben, entleert und fast beschädigt, auf der Brücke stehen.

Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Verantwortlich für Politik u. Finanzen Dr. Richard Samel für Lokales und Provinz Dr. Ernst Schulse, beide an Halle

Halle'scher Tages-Kalender. Donnerstag, den 17. März.

König. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) geöffnet bis 6 Uhr. Die Bibliothek des Königl. Universitäts-Klinik am Dampfaben ...

Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Verantwortlich für Politik u. Finanzen Dr. Richard Samel für Lokales und Provinz Dr. Ernst Schulse, beide an Halle

Halle'scher Tages-Kalender. Donnerstag, den 17. März.

König. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) geöffnet bis 6 Uhr. Die Bibliothek des Königl. Universitäts-Klinik am Dampfaben ...

Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Verantwortlich für Politik u. Finanzen Dr. Richard Samel für Lokales und Provinz Dr. Ernst Schulse, beide an Halle

Halle'scher Tages-Kalender. Donnerstag, den 17. März.

König. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) geöffnet bis 6 Uhr. Die Bibliothek des Königl. Universitäts-Klinik am Dampfaben ...

Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Verantwortlich für Politik u. Finanzen Dr. Richard Samel für Lokales und Provinz Dr. Ernst Schulse, beide an Halle

Halle'scher Tages-Kalender. Donnerstag, den 17. März.

König. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) geöffnet bis 6 Uhr. Die Bibliothek des Königl. Universitäts-Klinik am Dampfaben ...

Verlag der Allgemeinen Zeitung. Halle. Verantwortlich für Politik u. Finanzen Dr. Richard Samel für Lokales und Provinz Dr. Ernst Schulse, beide an Halle

Vertical text on the right edge of the page, including names and possibly dates.